

Alexander Knopf
„Begeisterung der Sprache“

Poesie und Poetik in Novalis'
Heinrich von Afterdingen

Stroemfeld

INHALT

Einleitung	9
I. Die Idee der Sprache im <i>Heinrich von Aferdingen</i>	20
1. Sprache als Weltbild	20
2. Welt als universaler Kommunikations- zusammenhang	27
3. Offenbarung und Inspiration	32
4. „Apotheose der Poësie“	37
II. Die Entwicklung von Sprache und Offenbarung bei Novalis in ihrem ideengeschichtlichen Kontext.	44
1. Sprache zwischen Ursprung und Mitteilung	49
1.1 Das Zeichen als „Nicht-Seyn im Seyn“ (<i>Fichte-Studien</i>)	52
1.2 Das „Seyn“ als Zeichen (Mythologie und Poesie)	56
1.3 Organismus und System (<i>Monolog</i>)	64
1.4 Das Verstehen und seine Grenze	74
2. Der Streit um die Offenbarung	86
2.1 Offenbarung und Vernunft	90
2.1.1 Erlebnis der Offenbarung	91
2.1.2 Möglichkeit der Offenbarung	93
2.1.3 Möglichkeit der Vernunft	98
2.2 Offenbarung und Einbildungskraft	101
2.3 Offenbarung und Geschichte	107
2.3.1 Das Ziel der Geschichte	113
2.3.2 Symbolische Konstruktion der Geschichte	117
2.4 Offenbarung und Kommunikation.	125
III. „Begeisterung de[s]r Gesprächs Sprache“ im <i>Aferdingen</i>	134
1. Traumsprache und geträumte Sprache	134
2. Das Eine des Einverständnisses	145
3. „Inspiration“ und „Geistererscheinung“	159
3.1 Die Universalisierung des Geistes	160
3.2 Stimme und Sprache des Wunders	164

IV. Die Sprache der Dichtung	174
1. <i>Astralis</i>	184
1.1 Einführung in die Interpretation	187
1.2 „Ihr kennt mich nicht“ – Interpretation	193
2. <i>Lobt doch unfre stillen Feste</i>	250
2.1 Einführung in die Interpretation	253
2.2 „Lernt den Sinn des Todes fassen“ – Interpretation	259
Zusammenfassung.	285
Dank	289
Bibliographie	291